

Bauprojekt in Boltigen

Bald fahren beim Bahnhof die Bagger auf

Im Oktober beginnt der Umbau des Bahnhofs Boltigen. Bis im April 2022 soll das Projekt abgeschlossen sein. An einem Infoabend wurden auch kritische Stimmen laut.

Guido Lauper

Publiziert vom 26./27. August 2020



Der Bahnhof Boltigen: Am 5. Oktober beginnt der Umbau.

Foto: Guido Lauper

[In Erlenbach verzögern Einsprachen die Erneuerung des Bahnhofs bis auf weiteres](#) – anders in Boltigen: Dort konnten sich die Bauherrschaft, das Bundesamt für Verkehr (BAV), Behindertenverbände, die Gemeinde und Einsprecher auf das nun vorliegende Projekt einigen.

Über die geplanten Bauabläufe orientierte BLS-Gesamtprojektleiter Bahnbau, Alex Pritz, am Dienstag im Hotel Simmental. Gemeinderatspräsident Fred Stocker zeigte sich überrascht vom Grossaufmarsch trotz Corona. Erfreut erwähnte er die gute Zusammenarbeit mit der BLS, woraus unter anderem der Bau einer behindertengerechten öffentlichen WC-Anlage resultierte, obwohl die Bahn nicht dazu verpflichtet gewesen wäre.

Dreiwöchige Totalsperre

Mit Ausnahme des neuen Busperrons mit Busvorfahrt, das wegen der umstrittenen Höhe der Buskante vorerst baulich zurückgestellt wird, stehen die Termine für die fünf Bauphasen weitgehend fest. Mit Baustart am 5. Oktober erfolgen bis April 2021 erste Perronumbauten mit aufrechterhaltenem Bahnbetrieb. Ende April/Anfang Mai bedingt eine einwöchige Totalsperre Ersatzbusse zwischen Wimmis und Zweisimmen. Bis Herbst 2021 folgt der Rest der Perronum- und -ausbauten.

«In der Regel wird im Zweischichtbetrieb am Tag gearbeitet.»

Alex Pritz, BLS-Gesamtprojektleiter Bahnbau

Eine dreiwöchige Totalsperre des Bahnbetriebs dauert vom 18. Oktober bis zum 7. November 2021. Bis Ende April 2021 sollen beide Perrons über die gesamte Länge von 220 Metern behindertengerecht nutzbar sein. Der Bauabschluss ist für April 2022 geplant.

«In der Regel wird im Zweischichtbetrieb am Tag gearbeitet», sagte Alex Pritz, wobei während der Intensivphase auch nachts Lärm zu erwarten sei. Während der ganzen Bauzeit sind Projektinformationen direkt an die Anwohner, Lärmanzeigen im Amtsanzeiger und «aktives Zugehen auf direktbetroffene Nachbarn» vorgesehen.

Nicht alle sind glücklich

Zum Thema Lärm kritisierte ein Anwohner die Verlegung des Stützpunkts Bau- und Unterhaltsdienst auf die Seite des Dorfes. Eine Verlegung nach Weissenbach habe sich aber als nicht umsetzbar erwiesen, so der Projektleiter.

Befürchtungen wurden auch geäußert zum Zugang zum Perron 2 über den mit Barrieren geschützten Bahnübergang für Behinderte und Kinderwagen, statt mit einer neuen Rampe durch die bestehende Unterführung. Die derzeit knappen Umsteigezeiten Bahn-Bus werden aber laut Pritz angepasst und die Schliesszeiten der Barriere verkürzt, da sich kreuzende Züge dank der verlängerten Gleisanlage künftig gleichzeitig im Bahnhof ein- und ausfahren. BAV und Behindertenvertreter hätten die Variante geprüft und für gut befunden. Entwarnung gab Pritz auch gegen Bedenken, während der Bauzeit würden fehlende Parkplätze den Transport behinderter Fahrgäste verunmöglichen.



Die behindertengerechte Verbindung zwischen Bahnhofplatz und Gleis 2 ist auch künftig via Bahnübergang vorgesehen.

Foto: Guido Lauper

Trockenen Fusses zu Bahn und Bus

Mit der Verlängerung der Perrons auf 220 Meter und der Erhöhung auf 55 cm über Gleisoberkante erfüllt die BLS das Behinderten-Gleichstellungsgesetz und erhöht die Sicherheit. Die angepassten Perrondächer ermöglichen einen «trockenen» Übergang zur Buskante und zu den neuen Velo- und Rollerunterständen.

Die Bahntechnik wird im um- und ausgebauten Bahnhofgebäude untergebracht. Die Baudienstgebäude auf der Seite Simme werden abgebrochen und dem Bahnhofgebäude angegliedert. Dieses selbst wird nach denkmalpflegerischen Grundsätzen renoviert und energetisch saniert. Dazu gehört auch die Mietwohnung im Obergeschoss.

Der Bahnhofplatz erhält einen Neubau für Park and Ride und Bike and Ride. 26 Parkplätze werden bewirtschaftet. Postauto und TPF-Busse fahren in einer Schlaufe an das Busperron. Schliesslich erhält das Areal eine zeitgemässe Beleuchtung und wird überwacht.

Exklusive Mehrwertsteuer rechnet die BLS mit Baukosten von 18 Millionen Franken, die grösstenteils per Leistungsvereinbarung mit dem Bund getragen werden.